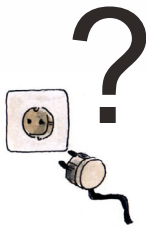


Strom, Fernwärme und Klärschlamm

Die ursprüngliche Auslegung des EBS-Kraftwerkes ist mit einer Kapazität von 190 000 t EBS pro Jahr ausschließlich dazu geeignet, HeidelbergCement mit Strom zu versorgen. Laut Vattenfall (11. Juni '08) müsste für eine mögliche zusätzliche Belieferung der Stadt Schelklingen mit Strom die EBS-Menge um 40 000 t pro Jahr erhöht werden.



Auch HeidelbergCement muss für den Strom vom EBS-Kraftwerk Gebühren bezahlen. HeidelbergCement spart aufgrund der unmittelbaren Nachbarschaft zum EBS-Kraftwerk, lediglich die Netzdurchleitungsgebühren!

Im Gegensatz dazu, kann die Belieferung der Schelklinger Bürger mit Strom nur über öffentliche Stromnetze erfolgen, wofür dann wieder Netzdurchleitungsgebühren zu zahlen sind.

Fazit: die Schelklinger bekommen nichts geschenkt. Der Bezug günstigeren Stroms aus dem EBS-Kraftwerk wäre allenfalls denkbar, wenn Schelklingen noch über eigene Stadtwerke verfügen würde.

Da ein Betrieb des EBS-Kraftwerkes allein zur Stromerzeugung nicht wirtschaftlich ist, muss zur Steigerung des Wirkungsgrades auch die Abwärme genutzt werden.



Die Errichtung eines Fernwärmenetzes würde für die Stadt Schelklingen Kosten in Millionenhöhe verursachen. Jeder Bürger trägt die Kosten für den Hausanschluss und für die Umrüstung der bestehenden Heizungsanlagen selbst.

Ob die anfallende Abwärme von nur 60 bis 80 °C für ein Fernwärmenetz ausreichend ist, ist fraglich. Wenn überhaupt, wäre die Temperatur zum Betrieb von Fußbodenheizungen ausreichend.

www.pro.schelklingen.eu

Zur Beheizung von 1000 Wohneinheiten in der Kernstadt mit 10 kW Wärmeleistung pro Wohneinheit würden maximal 25% der Abwärme des EBS-Kraftwerkes genutzt. Dies ist nicht ausreichend um das EBS-Kraftwerk wirtschaftlich zu betreiben.



Deshalb befürchten wir, dass die Fa. Vattenfall den Bau einer Klärschlamm-trocknungs-anlage anstrebt. Dies wurde bereits in der Broschüre der Projektgemeinschaft

HeidelbergCement / Vattenfall als Option angekündigt.

Die Abwärme des EBS-Kraftwerkes reicht zur Trocknung von 880 000 t Schlamm pro Jahr.

Dies bedeutet weitere, massive Belastungen für Schelklingen, wie Geruchsbelästigung, zunehmender Schadstoffeintrag und eine extreme Zunahme des LKW-Verkehrs.

Verfall der Immobilienwerte

Bürgerinitiativen an Standorten anderer EBS Anlagen berichten von einem Wertverlust von 10 bis 30 % der Immobilien.



Für die 1880 Wohngebäude in Schelklingen (ungefähr 2 770 Wohnungen) mit einem geschätzten Gebäudemittelwert von 200 000 Euro

ergibt sich ein Gesamtimmobilienwert von etwa 375 Millionen Euro.

Somit wären also Verluste zwischen 37 und 110 Millionen Euro absehbar.

Dies bezahlen die Bürger!

Übrigens, wussten Sie schon, dass

das geplante EBS-Kraftwerk nicht die Grenzwerte erfüllen würde, die ab 2013 gelten? Deshalb will Vattenfall mit dem Bau schnellstens beginnen. Solche Kraftwerke sind in Zukunft nicht mehr erlaubt!

Ein Müllkraftwerk für Schelklingen?

Das bedeutet:

Vermehrter Schadstoffeintrag in Luft und Boden...

Erhöhtes Verkehrsaufkommen...

Verfall der Immobilienwerte ...

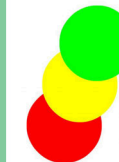
und damit

Gefahr für unsere Gesundheit und Lebensqualität.

Deshalb sagen wir zu dem Bau eines EBS-Kraftwerkes in Schelklingen:



NEIN!



Pro Schelklingen e.V.

www.pro.schelklingen.eu

Vermehrter Schadstoffeintrag

Deutschland verbrennt **5 Millionen Tonnen Müll pro Jahr aus dem Ausland**. 88 Müllverbrennungsanlagen sind bereits in Betrieb, mehr als 100 sind in Planung.

Bei HeidelbergCement, Schwenk Zement, in den Ulmer Verbrennungsanlagen und Sappi in Ehingen werden bereits heute mehr als **339 000 Tonnen pro Jahr** an Abfall verbrannt.



Das ist mehr als die 6-fache Menge an Haus-, Sperr- und Biomüll, den wir im Alb-Donau-Kreis produzieren! Das reicht: Warum obendrein noch 190 000 bis 230 000 t/Jahr zusätzlichen Abfall in Schelklingen verbrennen?

In Schelklingen gibt es schon Belastungen durch das Steinwerk, das Zementwerk und die bereits beschlossene Gleisschotterumladestation!

Was genau sind Ersatzbrennstoffe (EBS)?

Ersatzbrennstoff wird aus den energiereicheren Anteilen von **Haus-, Gewerbe- und Industriemüll** hergestellt. Dieser wird mechanisch vorbehandelt, sortiert und an die Verbrennungsanlagen weitergeleitet.

Was passiert bei der Verbrennung von EBS?



Zum Verständnis der Problematik der Müllverbrennung bietet sich der Vergleich mit dem Zigarettenrauchen an: Im Tabak befinden sich natürliche Schadstoffe wie Nikotin und Cadmium. Sobald Tabak in Form einer Zigarette mit anderen bekannten Stoffen

(beispielsweise Aromastoffe) verbrannt wird, **entstehen viele andere Schadstoffe, die es vorher nicht gab** - insbesondere krebserregende Schadstoffe.

www.pro.schelklingen.eu

Die Schadstoffe aus der Verbrennung im EBS-Kraftwerk sollen zwar gefiltert werden, müssen allerdings zu den Schadstoffen, die bereits jetzt vom Zementwerk und anderen Anlagen ausgestoßen werden hinzugezählt werden.

Jede einzelne dieser Anlagen hält für sich die gesetzlichen Grenzwerte ein. **Gemeinsam stellen sie jedoch eine extrem hohe Belastung für Mensch und Natur dar.**



Die größte Menge an Schadstoffen wird in einem Umkreis von 3 km niedergehen (siehe Bild). Aber auch außerhalb dieses Gebietes werden erhebliche Schadstoffmengen herabgehen.

Auch die Naherholungsgebiete Biosphärenreservat Schwäbische Alb und Naturschutzgebiet Schmiechener See wären hiervon direkt betroffen.

Erhöhtes Verkehrsaufkommen

Durch den Betrieb des EBS-Kraftwerkes wird der LKW-Verkehr um mindestens 64 LKW pro Tag zunehmen. Das bedeutet eine enorme Feinstaubbelastung durch die deutlich **mehr als 1 000 LKW**, die **pro Tag** durch Schelklingen fahren werden.

Hinzu kommt der Schwerlastverkehr der zukünftigen Gleisschotterumladestation, des Steinwerks sowie der allgemeine Durchgangsverkehr.

Das von Vattenfall beauftragte Verkehrsgutachten bescheinigt bereits jetzt eine Lärmbelastung durch den Verkehr auf sehr hohem Niveau.

Thema Billigstrom:

Schelklingen wäre die erste Ortschaft im Umfeld eines Kraftwerkes, das direkt mit einem speziellen Stromtarif begünstigt würde.

Thema Fernwärme und Klärschlamm:

Mit einem sinnvollen Fernwärmekonzept ist nicht zu rechnen. Deshalb befürchten wir, dass stattdessen eine Klärschlamm-trocknungsanlage gebaut wird, mit all den dazugehörigen Zusatzbelastungen, wie Geruchsbelästigung, zunehmendem Schadstoffeintrag und zusätzlicher LKW-Verkehr. Die Projektgemeinschaft hat die Errichtung einer Klärschlamm-trocknungsanlage schon als mögliche Option angekündigt.

Thema Gewerbesteuer:

Es ist kaum anzunehmen, dass die Fa. Vattenfall vor der Abschreibung ihrer Investition Gewerbesteuern an die Stadt Schelklingen entrichten wird. In der Regel erfolgt eine Abschreibung über einen Zeitraum von 12-15 Jahren.

Thema Arbeitsplätze und Standortsicherung:

Es ist zu erwarten, dass die zum Betrieb einer EBS-Anlage notwendigen Facharbeitskräfte nicht in nahen Umfeld von Schelklingen gefunden werden. Der Standort des Zementwerkes ist **nicht** gefährdet, da im Steinbruch ausreichend Material in den kommenden Jahrzehnte abgebaut werden kann.



Impressum:

Bürgerinitiative Pro Schelklingen e.V.

1. Vorstand Stefan Auer

Alemannenstr. 14

89601 Schelklingen

www.pro.schelklingen.eu

☎ 07394 / 9334680

Sparkasse Ulm BLZ 63050000

Kontonummer: 211 05 245